

Inhalt

Die frühe niederländische Zeit 7

Der Missionar unter Arbeitern	7
«Die Heimat der Bilder»	9
Frühe Abweichungen	11
«Tätige Melancholie»	13
Den Haag: «Mit dem Malen fängt meine Karriere an»	16
Wider die konformistische Moral	21
«Die Farbe einer guten, staubigen Kartoffel»	25
Wahrer als die Wirklichkeit	27

Paris 1886–1888 30

Die Welt der Kunst ...	30
... und die Welt der Künstler	34
Die Stadt und die Komplementärkontraste	36
Selbstbildnisse	39
Der Süden als Utopie	42

Arles 1888/89 44

An der Peripherie	44
Symbolische Perspektive	46
Sonnenkult	47
Der «hohe gelbe Ton»	48
Das «rauhe Bild»	50
Das Atelier des Südens	53
Vorbereitung einer Künstlerfreundschaft	55
« <i>Décoration</i> »: der «schmerzerfüllte Ausdruck unserer Zeit»	75
Gauguin in Arles: Sternstunde und Krise	78
Nach dem Bruch	84
Eine künftige Kunst	88
Internierung	89

Saint-Rémy 1889/90 91

Konflikte mit der Gesellschaft	91
Die «modernen Empfindungen»	95
Naturgleichnis und Autobiographie	99
Psychogramme	102

Auvers-sur-Oise 1890 109

Ein Bildnis der Melancholie	109
Der mutmaßliche Auvers-Zyklus	110
Die Kunst als Gegengift	114

Die allmähliche Anerkennung 1900–1914 117

Biographische Daten	120
Zeittafel	121
Literatur	124
Fotonachweis	126
Register	127